

gemeinde brief

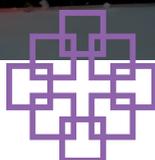


DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



Wärme

© MEV



Weihnachten 2021/Jahresbeginn 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

wir beschäftigen uns im aktuellen Brief mit dem Thema „Wärme“.

Im bekannten Gemeindelied „Möge die Straße...“ schreibt der Dichter Markus Pytlík „hab‘, wenn es kühl wird, warme Gedanken“.

Die machen wir uns zurzeit wohl alle irgendwie.

So kommt in diesem Gemeindebrief der Bischof der Nordkirche Tilman Jeremias zu Wort, der sich seine Gedanken um Barmherzigkeit und Warmherzigkeit macht.

Unser Gemeindeglied und langjährige Mitarbeiterin der Gemeindebriefredaktion Liane Schiwy

Inhalt

Editorial	2
Grußwort	3
Titelthema: Wärme	4–9
Termine	10 / 11
Aus der KITA	12
Ankündigungen	13
widowscare	14 / 15
Aus der Gemeinde	16
Aus den AKK-Gemeinden	17
Geburtstage, Freud und Leid	18 / 19
Rückblick – Bilder aus der Gemeinde	20 / 21
Kinderseite	22
Impressum, Adressen	23
Bibel (er)lesen	24



schreibt über Wärme im physikalischen und im übertragenen Sinn und hat Wissenswertes rund um Wärme und Wärmeübertragung dabei.

Und dass eine gute Suppe Wärme für Leib und Seele spendet, das ist ja bekannt. Dorothea Jung, die ebenfalls schon lange unserer Redaktion angehört, spendiert zu diesem Anlass das Familienrezept unter der Überschrift „Wärmt garantiert und lindert Erkältung – Omis selbstgemachte Hühnersuppe“

Sie finden auch andere Themen, wie den Stand der Debatte um den Nachbarschaftsraum Kastel und Kostheim und Hinweise auf Regelmäßiges und Neues in unserer Gemeinde, hier sei der Kindergottesdienst erwähnt, der wieder ins Leben gerufen ist.

Viel Freude beim Lesen und Stöbern!

Ihnen und euch allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit mit genügend Wärme und Warmherzigkeit!

Ihr Gemeindebriefteam

Liebe Leserinnen und Leser,

es wird kalt. Sonst kein Problem für uns in Europa. Dieses Jahr haben wir Sorge, ob es genug Gas gibt und vor den hohen Heizkosten. In der Ukraine frieren die Menschen durch den Krieg und die Zerstörung der Infrastruktur schon jetzt. Wir überlegen, wo wir einsparen können. „Zieh dich warm an“ ist dieses Jahr mehr als eine mütterliche Ermahnung.

Es wurde kalt in Europa, schon am Anfang des Jahres. Die Beziehungen zu Russland kühlen mit dem Einmarsch in die Ukraine rapide ab. Wieder kalter Krieg. Eiszeit. Die zunehmende Bedrohung des Friedens in Europa lässt uns frösteln. Die gedrosselte Ausfuhr an Getreide lässt Menschen verhungern in den armen Ländern der Welt.

Und nun steht Advent und Weihnachten vor der Tür. Kerzenlicht, Wärme, Backen, Basteln, Singen. Die Botschaft vom Heiland, der im Stall zur Welt kommt. Friedefürst wird er genannt. Unsere Sehnsucht nach Frieden, dieses Jahr ganz anders. Lasst uns nicht aufhören, um Frieden zu

beten, nicht aufhören zu helfen, denen die zu uns geflüchtet sind, helfen mit Spenden die Unterstützung brauchen in der Welt, zuhören, trösten, lasst uns die Liebe Gottes weitergeben. „Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe“ wie Martin Luther sagt. Diese Wärme können wir alle brauchen in unserem Herzen, besonders in kalter Zeit.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihre Pfarrerin
Sabine Kazmeier-Liermann



Ein warmes Herz

Jesus sagt:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. (Lk. 6, 36)

Dieser Vers ist das Herz der sogenannten Feldrede Jesu nach dem Lukasevangelium, der kleinen Schwester der Bergpredigt bei Matthäus. Diese beiden Sammlungen von Aussprüchen Jesu fassen nicht weniger zusammen als die Maßstäbe für christliches Handeln überhaupt, die christliche Ethik. Und der Akzent bei Lukas ist vom Anfang dieser Rede her klar: „Selig seid ihr Armen, denn das Reich Gottes ist euer.“ Anders als bei Matthäus ist hier nicht von den geistlich Armen die Rede. Es geht um die, die jeden Euro umdrehen müssen, die Mittellosen, Abgehängten, Vergessenen, denen das Lukasevangelium besonderes Augenmerk schenkt.

Dies war Jahreslosung des Jahres 2021. Sie ist deshalb das Herz der Feldrede Jesu, weil sie markiert, was die sozial Benachteiligten brauchen: Barmherzigkeit. Das mag veraltet klingen. Aber dieses Wort wird sprechend, wenn wir nur einen Buchstaben austauschen: Warmherzigkeit. Ein warmes Herz möchte Jesus von seinen Zuhörenden. Denn ein warmes Herz nimmt wahr. Das ist schon die halbe Strecke des christlichen Lebens: hinschauen. Mit offenen Augen und offenem Herzen durch die Welt gehen. Einfach sehen,

merken, mitempfinden, wo jemand in Bedrängnis ist, nicht mehr weiter weiß, ausgegrenzt wird. Der wache Blick ist der Bruder der Barmherzigkeit.

Denn wenn ich jemanden mit warmem Herzen wahrnehme, dann geht es nicht anders, als dass ich mit ihm oder mit ihr in Beziehung trete. Barmherzig sein ist selten die große heldenhafte Tat. Es ist eher das freundliche Wort, ein Lächeln, eine ausgestreckte Hand, eine geschenkte Stunde.

Dieser Satz ist außerdem deshalb das Herz der Feldrede Jesu, weil er markiert, dass ein warmes Herz niemals aus unserer eigenen Anstrengung resultiert. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Wir alle leben aus Gottes warmem Herzen. Dieses warme Herz hat uns ins Leben gerufen, das warme Herz Gottes trägt uns durch unser Leben. Wir dürfen lieben als von Gott Geliebte. Wir können Barmherzigkeit weitergeben, weil an uns Barmherzigkeit geschieht, mit jedem Atemzug.

Was hilft uns dabei? Barmherzigkeit ist ein wunderbares Wort, das exakt beschreibt, worauf es gerade ankommt: ein weites, warmes Herz. Das gilt, bitte, erst einmal für uns selbst. Wir selbst sind erstes Ziel des warmherzigen Blicks. Hinter uns allen liegen zwei sehr belastende Jahre. Da ist es das Normalste von der Welt, wenn im



Photo Mix / Pixabay.com

Privaten wie im Beruflichen nicht alles reibungslos läuft. Barmherzigkeit mit sich selbst heißt, sich Pausen zu gönnen, Regeration, Entlastung. Wenn Jesus sagt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, meint er gerade nicht die pure Selbstaufopferung. Wer sich selbst die Barmherzigkeit versagt, für den ist es viel schwerer, zu anderen barmherzig sein zu können. Wir dürfen uns selbst mit unseren Grenzen, unserer Überforderung, unseren blanken Nerven, ansehen mit den liebenden Augen Gottes.

Dann aber ist natürlich auch der herzenswarme Blick auf den Nächsten gemeint, auf die Nachbarin, die alles als alleinerziehende Mutter managen muss, auf den Pfleger, der kurz vor dem Burnout steht, oder die Heimbewohnerin, die mit ihrer Einsamkeit kämpft.

Jesus selbst hat das gelebt. Er hat nicht nur von Barmherzigkeit gesprochen.

Wo immer er hinkam, hatte er die Mühseligen und Beladenen im Blick, aß mit den Betrügnern, sprach mit den Huren, heilte die Kranken. Käme er heute in die Stadt, wäre vermutlich nicht der Dom seine erste Anlaufstelle, sondern das Obdachlosenasyll.

Sein Wort legt nahe, dass wir alle selbst von Barmherzigkeit leben. Die Bibel betont es immer wieder: Wir müssen unser Herz nicht in eigener Anstrengung wärmen. Wir leben von der Güte Gottes, jeden Tag neu. Sie hüllt uns ein, gerade in unseren Zeiten. Es ist an uns, diese erfahrene Wärme in unserem Leben aufzuspüren und mit anderen zu teilen.

Amen.

*Eine Predigt von Tilman Jeremias,
Bischof aus Greifswald*

Wärme

Unser Thema des neuesten Gemeindebriefts ist Wärme. Dazu hat das Redaktionsteam sich zum Brainstorming getroffen. Spontan fielen Begriffe wie ein-/umhüllen, Heizung, Mangel an Wärme, warme Worte, warme Getränke und Speisen, Hitze, Feuer, Sonne und noch einige mehr. Was verbinden Sie mit Wärme?

Wärme ist ein Thema, dass zurzeit oft diskutiert wird. Der Krieg in der Ukraine und die Reduktion der Gaslieferungen aus Russland sowie die damit verbunden, stark ansteigenden Kosten lassen uns ängstlich aufhorchen. Werden wir alle gut durch den Winter kommen? Müssen wir frieren? Die Schüler mussten die letzten beiden Jahre häufig im Unterricht frieren. Das Lüften, um eine Ansteckung mit Covid-19 zu

vermeiden, hat Eltern, Schüler und Lehrer herausgefordert. Endlich dachte man, die Zeit des Zitterns sei vorbei, doch es kommt noch heftiger: nicht nur in Schulen, sondern in vielen öffentlichen Gebäuden und Kirchen sollen die Temperaturen drastisch gesenkt, wenn nicht sogar komplett eingestellt werden.

Gerade in der (Vor-)Weihnachtszeit sehnen wir uns nach (häuslicher) Wärme. Denn Wärme verspricht auch Geborgenheit, Liebe und Herzlichkeit.

Im Winter zünden wir uns gerne Kerzen an und genießen das warme, gelbe Licht. Warmweißes Licht wirkt entspannend und behaglich. Es lässt uns zur Ruhe kommen und kann helfen, den Blutdruck zu senken.



Wird es dieses Jahr überhaupt Weihnachtsbeleuchtung geben? Einige Städte wollen weitestgehend darauf verzichten, andere nicht, da man um den positiven Effekt des Lichts in schwierigen Zeiten weiß.

Ich bin hin- und hergerissen. Einerseits sehe ich die Sinnhaftigkeit des Energiesparens, andererseits liebe ich den Lichterglanz vor Weihnachten und möchte gerne Licht- und Wärmeakzente sehen. Bestimmt muss nicht jeder das ganze Haus mit Lichterketten schmücken, aber ein Weihnachtsbaum in der Kirche und auf dem Marktplatz sollte doch drin sein.

Apropos häusliche und Herzenswärme: Eine leckere Hühnersuppe (Rezept finden sie in diesem Ge-

meindebrief) ist in der kalten Jahreszeit nicht zu verachten und wärmt von innen.

Ich möchte Sie ermuntern, ein bisschen Wärme zu spenden. Zum Beispiel in Form eines Lächelns, ein paar freundlicher Worte oder eines warmen Händedrucks.

Ernst Hauschka sinnierte einst „Die kalte Schnauze eines Hundes ist erfreulich warm gegen die Kaltschnäuzigkeit mancher Mitmenschen.“ Lassen wir es nicht soweit kommen.

Ich wünsche ihnen eine ruhige, entspannte und umhüllende Weihnachtszeit.

von Liane Schiwy

Wussten Sie schon,

- » dass Behaglichkeit, Gemütlichkeit, Güte, Entropie und Wohlwollen Synonyme für Wärme sind?
- » dass es in einem Iglu bis zu 15°C warm werden kann? Das liegt u.a. an der einzigartigen Bauart. Der Eingang ist schmal und niedrig. Durch den Kuppelbau wird die Wärme, die die Menschen ausstrahlen, innen gehalten. Der Schnee taut an und bildet eine immer dicker werdende Eisschicht, die isoliert. Allerdings sind irgendwann alle „Lücken“ verschlossen, sodass auch kein Sauerstoff mehr eindringen kann. Dann muss das Iglu verlassen werden.

Inuit auf Grönland bauten übrigens auch Iglus aus Steinen, die das ganze Jahr genutzt werden konnten.
- » dass Obdachlose früher gerne zu abgelegten Zeitungen griffen und sich diese unter Pullover und Hosen steckten, weil sie sich so wärmer halten konnten? Inzwischen sind Printmedien aus der Mode gekommen. Als Ersatz dienen nun gelegentlich Luftpolsterfolien.
- » dass Babys über den Kopf die meiste Wärme verlieren? Das kommt daher, dass die Fontanellen noch offen sind. Der Schädel des Babys besteht noch aus fünf Knochenplatten, die nicht fest miteinander verwachsen sind und an den Schnittpunkten dieser Platten bleibt eine Lücke – die Fontanelle.
- » dass Wollsocken am besten geeignet sind, um keine kalten Füße zu bekommen? Baumwolle zum Beispiel verhindert, dass der Fußschweiß entweichen kann. Die Socken werden feucht und aus feucht wird kalt. Wolle dagegen leitet Feuchtigkeit ab und trockene Füße sind gleich warme Füße.
- » dass einer Studie englischer Forscher von der University of Southampton zufolge, Menschen durch das Denken an nostalgische Gefühle wärmer werden kann? Dazu setzten die Forscher Teilnehmer in einen Kühlraum. Die Hälfte der Teilnehmer sollte sich an ein neutrales Ereignis erinnern, die andere Hälfte an ein nostalgisches. Danach wurden die Personen einzeln befragt, wie warm sie die Raumtemperatur schätzen. Die Gruppe, die sich an nostalgische Ereignisse erinnerte, schätzte insgesamt die Raumtemperatur höher ein.
- » dass Johann Sebastian Bach „wohltemperiertes Klavier“ überwiegend für Cembalo und Clavichord komponiert wurde? „Clavier“ umfasste seinerzeit alle Tasteninstrumente.
- » dass Sie die Külschranktür im Sommer nicht offen stehen lassen sollten, damit sich die Raumtemperatur abkühlt? Denn das tut sie nicht. Im Gegenteil, es wird sogar wärmer. Ein Külschrank hat die Funktion, Wärme von innen nach außen zu transportieren. Es produziert gar keine Kälte.
- » dass Sie in AKK eine wärmende Mahlzeit für € 3,- erhalten können? Schauen Sie gerne beim ökumenischen Mittagstisch vorbei. Dieser findet jeden Mittwoch von 12 – 13 Uhr abwechselnd in Gemeinden in AKK statt.

Wärmt garantiert und lindert Erkältung Omis selbstgemachte Hühnersuppe

Zutaten

- 1 kleines Suppenhuhn
- 1 Bund Suppengrün
- 1 Zwiebel
- 1 Ingwerknolle
- 2 Lorbeerblätter
- 4 Pfefferkörner
- 2 Möhren
- 1 kleine Dose grüne Erbsen
- 1 Bund Petersilie
- Salz, Pfeffer
- 200 g Nudeln (z.B. Muschelnudeln)

Und so wird's gemacht

1. Suppenhuhn gründlich abwaschen und Bürzel abschneiden. Das Huhn in einen großen Topf geben und mit so viel Wasser aufgießen, dass es gerade so bedeckt ist. Ordentlich mit Salz würzen und aufkochen lassen. Zwischendurch mit einer Schaumkelle den Schaum abschöpfen.
2. Suppengrün und Ingwer putzen und schälen, in ca. 1 cm große Stücke schneiden und mit zur Suppe geben. Geschälte, geviertelte Zwiebel, Lorbeerblätter, Pfefferkörner und die abgezupften Stängel der Petersilie hinzufügen. Topf mit einem Deckel halb verschließen und die Brühe bei kleiner Flamme 2 Stunden köcheln lassen.
3. Huhn aus dem Topf nehmen, das Fleisch vom Knochen lösen und in mundgerechte Stücke schneiden. Suppe durch ein Sieb geben, die Brühe zurück in den Topf gießen und die Hitze erhöhen. Geschälte, in ca. 1 cm dicke Scheiben geschnittene Möhren und die Erbsen in den Topf geben. Fünf Minuten bei mittlerer Hitze garen lassen. Nudeln zugeben und so lange kochen, bis sie al dente sind.
4. Die Fleischstücke zugeben. Hühnersuppe mit Salz, Pfeffer und Petersilie abschmecken – fertig!

von Dorothea Jung

Veranstaltungen

Samstag, 26.11.22 17.00 Uhr Musik in den Advent, Barocke und zeitgenössische Werke, Eva Hess (Querflöte), Tatiane Lopes (Viola), Johannes Gutmann (Cello), Timea Jazayeri (Klavier, Orgel), Sabine Kazmeier-Liermann (Texte)

Dienstag, 06.12.22 14.30 Uhr Ökumenische Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren in St. Rochus

Samstag, 10.12.22 17.00 Uhr Weihnachtskonzert mit internationalen Weihnachtslieder, mit einem Projektchor der „Angels 03“, dem „Flutho“ Blockflötenensemble und dem Barbershop-Frauenchor „BarberKadabra“, Leitung Silke Wüllner

Gottesdienste im Advent

Sonntag, 27.11.22 10.30 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent mit dem Chor „Angels 03“

Sonntag, 04.12.22 10.30 Uhr Gottesdienst zum 2. Advent mit dem Posaunenchor „Heiligs Blech“

Sonntag, 11.12.22 10.30 Uhr Familiengottesdienst zum 3. Advent mit den Kindern der Kita

Sonntag, 18.12.22 10.30 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent mit Krippenspiel „Gebrochenes Glas“

Gottesdienste an Weihnachten

Donnerstag, 22.12.22 16.00 Uhr ökumenischer Weihnachtsgottesdienst im Seniorenheim „Am Königsfloß 30“ (Sabine Kazmeier-Liermann und Bardo Färber)

Samstag, 24.12.22 17.00 Uhr Familiengottesdienst zum Heiligen Abend mit dem Krippenspiel „Gebrochenes Glas“

Samstag, 24.12.22 22.00 Uhr Christmette

Sonntag, 25.12.22 09.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst in der Ev. Michaelsgemeinde Kostheim (Prädikantin Frau Kügler-Schüssler)

Montag, 26.12.22 10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst in der Erlösergemeinde mit Abendmahl

Sonntag, 31.12.22 17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresende

Regelmäßige Termine

Montag	19.00 Uhr	Probe Posaunenchor	Gemeindesaal
Dienstag	17.00 Uhr 20.00 Uhr	Konfirmationsunterricht Chorprobe „Angels 03“	Gemeindesaal Gemeindesaal
Mittwoch		ökumenischer Mittagstisch (wechselnde Orte – siehe Wochenplan - einmal im Monat im Rochuszentrum)	
Donnerstag	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Seniorentreff (jeden 3. Do. im Monat) jeden 1. und 3. Do. im Monat ökum. Gottesdienst (Seniorenzentrum, Am Königsfloß, Mainz-Kastel)	Gemeindesaal
Freitag	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Babytreff (Kontakt: Gemeindebüro) Jugendgruppe	Gemeindesaal Jugendraum
Sonntag	10.30 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl) Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main	Erlöserkirche Erlöserkirche

Taufsonntage

In der Regel feiern wir einmal im Monat an einem Sonntag Gottesdienst mit heiliger Taufe. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.



„Adventstisch“

Nach allen Adventsgottesdiensten gibt es wieder kleine, selbstgemachte Geschenke zugunsten von „Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.“, ein Verein gegründet von Gerhard Trabert in Mainz, zu kaufen.

„Kasteler Lese-Leckereien“

Unser nächstes Treffen „Kasteler-Lese-Leckereien“-Literaturkreis findet statt am **Mittwoch, 30.11.22 um 19.30 Uhr**
Infos und Anmeldung im Gemeindebüro

Der Herbst zeigt sich in seiner bunten Vielfalt

Der Herbst wird mit allen Sinnen erfahren. Welche Gaben schenkt uns Gott ... Hier schmecken wir den Herbst in seiner Vielfalt. Von Nüssen, Rosinen, Kürbis- Muffins, Trauben, Äpfel, Birnen usw. konnten die Kinder nach Herzenslust probieren.

Beim „Bauer Koch“ durften wir viel über die Kartoffel erfahren. Gemeinsam wurde überlegt, was man alles aus einer Kartoffel machen kann. Die Kinder hatten tolle Ideen und nebenbei konnten sie erfahren, wie vielseitig eine Kartoffel verwendbar ist. Danach ging es ans Graben, die Kinder waren so erfolgreich, dass wir es kaum geschafft haben, die Tüten der Kinder zurück in die Kita zu bringen. Es war ein toller Tag für uns alle. Wir danken Bauer Koch für den wundervollen

Tag, den er unseren Kindern und uns ermöglicht hat.

Wir feiern gemeinsam mit den Kindern den Ernte-Dank in der Kita. Was bedeutet der Ernte-Dank - wofür können wir dankbar sein - mit schönen Gesprächen in anheimelnder Atmosphäre und schönen Liedern haben wir gemeinsam mit Frau Kazmeier-Liermann den Ernte-Dank erlebt.

...*St. Martin steht vor der Tür*

Damit wir mit unserem hellen Licht an St. Martin die Dunkelheit erhel-len können, basteln die Kinder in der Kita schon fleißig ihre Laternen. Mit Murmeln, bunten Farben und kräftigem Schütteln bringen die Kinder tolle Muster auf das Later-nenpapier.



Kindergottesdienst wieder in der Erlösergemeinde ab November immer sonntags um 10.30 Uhr

Wir, das sind Jasmin Vollmer und Carola Miether, lieben Kinder. Deshalb wollen wir ab November wieder immer sonntags um 10.30 Uhr parallel zum Erwachsenengottesdienst mit dem Kindergottesdienst starten. Wir lachen, singen, spielen und hören coole Geschichten. Kommt und seht!



KIRCHE MIT KINDERN

Musik in den Advent

Am **Samstag, 26.11.22** um 17.00 Uhr laden wir Sie herzlich zu Musik in den Advent ein. Gespielt werden barocke und zeitgenössische Werke. Der Eintritt ist frei, über Spenden würden wir uns freuen.

Eva Hess (Querflöte),
Tatiane Lopes (Viola),
Johannes Gutmann (Cello),
Timea Jazayeri (Klavier, Orgel),
Sabine Kazmeier-Liermann (Texte)



„widowscare“ ein Projekt in Nigeria, das die Gemeinde unterstützt

1.080 € konnte die Gemeinde an den Verein „widowscare“ überweisen. So hoch war der Erlös des Konzerts „A flow of songs“ von Sabine Kazmeier-Liermann und Chris Jones & The First Take bluesband zugunsten von widowscare. Herzlichen Dank!

Seit 2014 unterstützt der Verein Frauen und ihre Kinder in Nordnigeria, denen die Terroristen von Boko Haram die Ehemänner umgebracht haben. Gegründet wurde der Verein von 8 Pfarrerinnen aus Mainz, darunter auch ich. Die Vorsitzende Pfarrerin i.R. Frau Ellmenreich hat selbst in Nordnigeria fünf Jahre gearbeitet, daher gibt es seit langem kontinuierliche Kontakte. Ich bin seit einigen Jahren die stellvertretende Vorsitzende.

Wenn Boko Haram Dörfer überfällt, töten sie meist die Männer und nehmen die Frauen mit, sofern diese



nicht fliehen können. Viele mussten mitansehen, wie ihre Männer umgebracht wurden. Selbst Kinder mussten es mitansehen.

Wenn die Frauen fliehen können, gehen sie meistens nach Maiduguri, das ist die Provinzhauptstadt und die ist durch Militär halbwegs gesichert. Dort haben sich die Frauen zu einer „Witwenvereinigung Maiduguri“ zusammengeschlossen. Dieser Verein ist unsere Partnerorganisation. Dort sind jetzt 2.918 Frauen registriert, mit ungefähr 8.000 Kindern. Weit entfernt, in der Nähe der Hauptstadt Abuja konnten wir in Zusammenarbeit mit einem interreligiösen und selbstverwalteten Flüchtlingscamp ein Witwendorf errichten, indem jetzt 70 Witwen in 42 Häusern mit 180 Kindern leben und denen wir mit Trainings und Starthilfe zu ökonomischer Selbständigkeit helfen konnten und die Kinder in die Schule gehen können.

Inzwischen läuft dieses Modellprojekt ganz gut. Die meisten Frauen haben eine Arbeit/ein Geschäft und also ein eigenes Einkommen durch allerlei ökonomische Aktivitäten. Läden, ein Restaurant und ein Gästehaus, wurden vom Verein für die Witwen gebaut. Wir finanzieren



Kindergarten, Schule, Gesundheitsstation im Dorf mit und sorgen für einen täglich nahrhaftes Frühstück in der Kita und der Schule.

In Maiduguri ist die Situation angespannter. Wir unterstützen die Witwen mit Lebensmittelhilfen und Schulgebühren, besonders für die Waisenkinder und haben einen Kindergarten dort.

Viele Witwen leben sehr prekär, auf Höfen, in Fluren und anderen unwürdigen Unterkünften. Nach landläufiger Meinung brauchen Witwen kein eigenes Zimmer, weil sie ja keinen Mann mehr haben, mit dem sie schlafen müssen.

Deshalb waren wir sehr froh, als es der Witwenvereinigung letztes Jahr gelang, ein Baugrundstück zu erwerben. Darauf wollen sie nun Wohnraum für Witwen schaffen. Gottseidank gibt es unter dem Grundstück reichlich Wasser.

Inzwischen konnten wir mit einer Baufirma die ersten Häuser beginnen.

Sie sind jetzt halbfertig, d.h. bis zum Dach. Nun fehlen noch Fenster und Türen.

Pandemie, Krieg, Inflation, steigende Preise, auf der ganzen Welt ist es zu spüren und so ist auch der Spendenfluss sehr zurückgegangen. Falls Sie für Weihnachten doch noch ein Spendenprojekt suchen, privat oder in ihrer Firma, die Witwen und ihre Kinder in Nigeria würden sich sehr freuen!

Nähere Informationen finden Sie unter www.widowscare.com oder bei <https://www.betterplace.org/de/projects/112802-wohnungen-fuer-witwen-und-waisen> oder sprechen Sie mich an.

Sabine Kazmeier-Liermann

Spendenkonto: Widowscare, IBAN DE43 5206 0410 0104 9488 66



Spenden der AKK-Kulturtag

Neben den 1.080 €, die bei unserem Konzert „A flow of songs“ zusammen kamen und an den Verein „widowscare“ (siehe S. 14/15), gab es auch bei weiteren Veranstaltungen der AKK-Kulturtag Spenden.

Für unsere Kinder- und Jugendarbeit sind die Erlöse aus der Fotoausstellung „Wasserwelten“ von Liane Schiwy gespendet worden, dabei sind 415 € zusammen gekommen.

Die Spendenerlöse der Lesung „Rhein und Meer - eine literarische Kreuzfahrt“ sind an die EKHN-Ukrainehilfe gegangen, wir haben hier 109 € gespendet.

Vielen Dank allen Teilnehmern unserer Veranstaltungen an den AKK-Kulturtagen in der Erlösergemeinde.

Nicht im Rahmen der AKK-Kulturtag, aber dennoch erwähnenswert, kamen bei weiteren Flohmärkten, auf denen die Jugendgruppe Sachspenden verkaufte, 500 € für die „Stiftung Bärenherz“ zusammen. Vielen Dank auch hier allen, die unsere Aktion unterstützt haben.

Newsletter

Mit unserem Newsletter, der einmal im Monat erscheint, erhalten Sie immer die neuesten Informationen für alle Altersgruppen unserer Gemeinde.

Schreiben Sie uns eine E-Mail oder melden Sie sich über unsere Homepage an und wir nehmen Sie in den Verteiler auf.

Anmeldung unter: ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de

Oder per Mail: erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Wir sind miteinander auf dem Weg Neues aus den Nachbarschaftsräumen

Der Prozess um die nachbarschaftliche Verbindung der Ev. Erlösergemeinde mit der Michaelsgemeinde und der Stephanusgemeinde wird weiterhin vorbereitet. Die Steuerungsgruppe, in der aus allen drei Kirchengemeinden Vertreterinnen und Vertreter dabei sind, hat sich in der Zwischenzeit mehrfach getroffen. Geplant sind für die nächste Zeit zwei gemeinsame Treffen aller Kirchengemeinden und Kirchenvorsteher.

Bei dem ersten dieser Treffen wird ein Fachmann aus unserer

Kirchenverwaltung als Referent zu Gast sein, der über die unterschiedlichen Organisationsformen der Zusammenarbeit informiert.

Im Januar wird es einen Kirchenvorsteheritag geben, in dem das Gespräch darüber gesucht wird, welche Form für unsere Region die passende wäre und was das im Einzelnen bedeutet.

Wir sind miteinander auf dem Weg und hoffen auf einen guten und konstruktiven Austausch.



Wir gratulieren



Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.



Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.



Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.



Rückblick



Open-Air-Gottesdienst zur Sommerkirche



Vernissage der Fotoausstellung „Wasserwelten“



Konzert „A flow of songs“



Lesung „Rhein und Meer“



Kasteler Leseleckereien



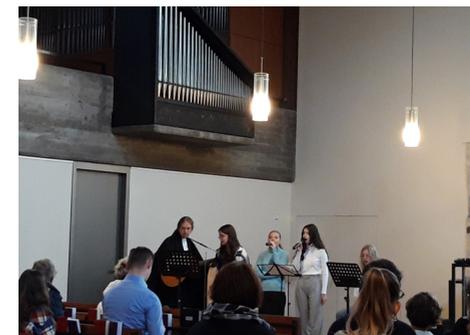
Die Konfi-TeamerInnen beim Gemeindefest



Auftritt des Posaunenchores „Heiligs Blech“



Gespendeter Altarschmuck zu Erntedank



Musik und Gesang beim Erntedankgottesdienst



Die KITA beim ökumenischen Martins-Umzug



Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem

Zucker.

Verschließe die Gläser.

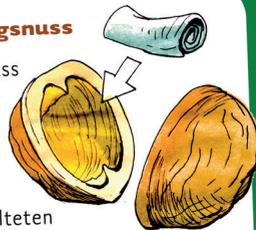


Geschenk-Tipp

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel? Er feiert den vierten Advent.

Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

gemeinde
brief



Heft 3 / 22 ·
Weihnachten 2021/Jahresbeginn 2022

Herausgeber:
Der Kirchenvorstand der Evangelischen
Erlösergemeinde Kastel

Pfarrstelle: Pfrin. Sabine Kazmeier-Liermann
Tel. 06134/293742 und
0611/1748837
sabine.kazmeier-liermann@ekhn.de

Gemeindebüro: Claudia Abt (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr

Bilder:

Sabine Kazmeier-Liermann, Renate Ellmenreich, Patrick Gammersbach, Liane Schiwy, Lukas Dörr, Anke Erdmann-Rathgeber

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainzer Volksbank · IBAN: DE52 5519 0000 0019 3390 35 · BIC MVBMD555

Adressen

Anonyme Alkoholiker (AA) und
AL-ANON (für Angehörige und Freunde
von Alkoholikern)
Tel.: 0611/19295
www.anonyme-alkoholiker.de und
www.al-anon.de
Kath. Pfarrzentrum Mainz-Kastel,
Mainz-Kastel, Rochusplatz 4; offenes Meeting jeden 1.
Mittwoch im Monat

Allgemeine Lebensberatung Diakonie
Zentrum für Beratung und Therapie,
Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden
Tel. 0611/98712370
Fax. 0611/98712380
www.diakonisches-werk-wiesbaden.de

Sucht & Drogen Hotline

Tel.: 01805/313031
anonym, bundesweit und rund um die Uhr

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr
Kindertagesstätte: Emel Turhan
Tel. 0 61 34 / 23 96 7
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Gemeindebriefredaktion:
Anke Erdmann-Rathgeber, Dorothea Jung,
Sabine Kazmeier-Liermann, Liane Schiwy,
Peter Wagner und Patrick Gammersbach (Layout)

Internet: ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de
Mail: erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Über unsere Mail-Adresse können Sie auch unseren Newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns einfach.

Telefonseelsorge

Telefon kostenfrei:
0800/111 0 111 und
0800/111 0 222
Mail- und Chatberatung:
www.telefonseelsorge.de

„Wärme“ auf Youtube

Diesmal verbirgt sich hinter unserem QR-Code ein Video mit kleinen Experimenten zur Wärme, die man auch zu Hause machen kann.

Viel Spaß beim Ansehen.

Wer kein Smartphone hat, gibt im Internet folgenden Link ein:

<https://www.youtube.com/watch?v=9jQ1R56RJB8>



Die Hirten auf dem Felde

Lukasevangelium 2, 8–14



Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lutherbibel 2017